

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Oestrich.

Fernsprecher Nr. 6.

Expeditionen: Oestrich im Rheingau, Marktstraße 9, Wiesbaden, Rheinstraße 63.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mf. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen vorzofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare 20 Mt. **Anzeigen-Nachnahme:** die Expedition zu Oestrich, sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 22.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 29. Mai 1910.

VIII. Jahrg.

Zur Lage.

* Aus dem Rheingau, 27. Mai. Der sonst so schöne Stand der Weinberge hat durch die Unwetter am 21. Mai im ganzen Rheingau etwas gelitten, in einzelnen Gemarkungen mehr, in anderen weniger, je nach dem Zuge der Gewitter. Solch ausgedehnter Hagelschlag, von welchem der ganze Rheingau von Ahmannshausen bis Niederwalluf betroffen wurde, steht nur selten in den Annalen des Rheingaus verzeichnet. Ein ähnlich schweres Gewitter soll im Mai 1836 niedergegangen sein. Die letzten starken Wetter, deren sich die jetzige Generation entsinnen kann, waren am 8. Sept. 1878, als in Mariental der Wolkenbruch niederging und am 23. Juni 1888, durch welches Hattenheim ebenfalls stark zu leiden hatte, beide Wetter brachten aber keinen Hagel mit sich. Somit sind solch überaus starke Wetter im Rheingau doch selten und mit diesem Trost müssen wir uns eben abfinden. Es ist für die betroffenen Besitzer eine außerordentliche Belastung, die Weinberge wieder herzurichten, welches um so schwerer fällt, als durch den Hagel auch ein Teil der Ernte vernichtet wurde. Die Wetterbeschäden erscheinen im Augenblick immer viel schlimmer; die Natur greift immer wieder heilend und mildernd ein und Gewitterjahre sind meist fruchtbare Jahre. Wenn noch jedes vorhandene Gesein zur vollen Traube auswächst und diese bei gesunder Reife ins Faß gelesen wird, dann gibt es immer noch Wein. Den Gewittern ist wieder heller warmer Sonnenschein gefolgt. Der lebhafteste Ostwind hat den Boden schnell abgetrocknet, die bleibende harte Bodenkruuste und die vielfach gebildeten Wasserflöße lassen noch erkennen, wie schwer der Regen fiel. Die jungen Blätter und Triebe haben sich wieder gestreckt. Sonne am Himmel und feucht in der Erde, da wächst die Rebe freudig weiter. Mit dem fortschreitenden Wachstum beginnen nun die eigentlichen Sommerarbeiten. Die Reben müssen ausgepflegt werden, was besonders am Oestreicher Stock sehr notwendig ist. In den jungen Wein-

bergen wird man bald mit dem Hesten beginnen und dann ist der Sommerbau nicht mehr lange aufzuschieben, damit die harte Bodenkruuste gebrochen wird. Auffallend ist es, daß nach den Gewittern die Heuwurmotten nur noch ganz vereinzelt schwärmen. Nach früheren Beobachtungen ist dies weniger dem Gewitter zuzuschreiben, als der vorübergehenden anhaltend großen Hitze, welche drei Tage nach einander 30 Grad im Schatten überstieg. Im Jahre 1892 machte die Ende Mai eintretende Hitze auch ohne Gewitter dem Mottenflug ein schnelles Ende. Die sonnige trockne Wärme läßt die Peronosporagefahr zwar weniger akut erscheinen, aber dieser heimtückischen Krankheit ist nicht zu trauen und deshalb versäume man nicht, durch rechtzeitiges Besprühen die Reben zu schützen. Mit dem Pflanzen der Jungfelder ist man zu Ende, der starke Regen kam denselben wohl zu flatten, oft ist er aber auch zum Unheil geworden, da an hängenden Lagen viel lockerer Boden abgeschwemmt wurde.

Die Versteigerungen nehmen nach wie vor einen lebhaften Verlauf und hält die Kauflust weiter an. Die Preise halten sich dementsprechend hoch und so kann man mit dem Verlauf des Frühjahrsmarktes wohl zufrieden sein.

Berichte.

Aus Rheinhessen.

* Aus dem Ingelheimer Grunde, 24. Mai. Die anhaltende warme Witterung brachte einen großen Umschwung in den Besorgnissen, die von Landwirten und Winzern während der letzten Frostzeit gehegt wurden. Vor allem entwickeln sich die Weinberge vorzüglich und zeigen auch, was die Frühburgunder anbelangt, reichlich fruchtbare Triebe. Allerdings stellen sich die Schädlinge des Weinstockes, denen der milde Winter sehr zum Nutzen kam, beizeiten ein.

Vom Rhein.

* Bacharach, 26. Mai. Das Weingeschäft war in der letzten Zeit in verschiedenen mittelhessischen Gemarkungen sehr belebt. In Boppard erbrachte das Fuder 1909er 600 bis 650 Mk., in Salzig 600—630 Mk., auf der rechten Rheinseite bei verschiedenen Verkäufern das Fuder 1907er 720—850 Mk.

Von der Nahe.

* Bingerbrück, 26. Mai. Der Nebenstand ist im Gebiete der unteren Nahe durchaus zufriedenstellend, wenn auch der Frost Ende April einigen Schaden in tiefer gelegenen Lagen angerichtet hat. Durch die starken Regengüsse der letzten Zeit ist der Weinbergsboden auch mit genügender Feuchtigkeit versehen, so daß das Graben mit der wünschenswerten Leichtigkeit vor sich gehen kann. Dabei gibt die derzeitige warme Witterung Hoffnung auf gute Aussichten in diesem Jahre. Allerdings wurde auch bereits ein ziemlich starker Flug der Heuwurmmotten festgestellt. Eine allgemeinere Bekämpfung dieses Schädling wäre durchaus wünschenswert. Im freihändigen Verkaufsgeschäft ist recht viel Leben. In erster Linie werden natürlich Weine der Jahrgänge 1908/1909 verlangt und verkauft, auch sind die Vorräte in anderen Weinsorten nicht mehr bedeutend. Im Guldenbachtal erbrachte das Stück 1909er 550—600 Mk., im unteren Nahegebiete bis zu 750 Mk., im Gebiete oberhalb Kreuznach 580 bis 650 Mk., in Kreuznach 580—630 Mk. Für das Stück 1908er wurden im oberen Nahegebiete 640—750 Mk., für das Stück 1907er bis 800 Mk. erzielt.

Von der Ahr.

✂ Von der Ahr, 27. Mai. Die Nachtfrost in den letzten Tagen des April haben nur in wenigen tief gelegenen Lagen der Ahrgegend einigen Schaden angerichtet. Im allgemeinen ist das Ahrgebiet gut weggekommen. Die Reben stehen durchweg gut und aussichtsvoll. Im freihändigen Weingeschäft herrscht auf der ganzen Linie ziemliches Leben, dabei sind die Preise durchweg hoch. Die Forderungen für das Fuder Ahrrotwein stellten sich in der letzten Zeit auf mindestens 650 Mk. Bei verschiedenen Abschläffen wurden für das Fuder 650—1200 Mk. bezahlt. Ueberhaupt hat sich das freihändige Verkaufsgeschäft in den letzten Wochen stets auf der Höhe gehalten, ein Beweis, daß das Interesse an Rotweinen noch immer im Steigen begriffen ist. Das Rotweinslager ist in den Gemeinden der Ahr und des nördlichen Rheingebietes gegenwärtig noch ganz bedeutend.

Aus der Rheinpfalz.

✂ Aus der Rheinpfalz, 27. Mai. Der Heuwurmmottenfang war in der letzten Zeit in vielen rheinpfälzischen Gemarkungen im Gange. Das Ergebnis war durchweg gut, wurden doch viele tausend Motten abgefangen. Der Heuwurm tritt so stark auf, daß man fast annehmen muß, die Winterbekämpfung sei ohne Ergebnis gewesen; allerdings dürfte auch der milde Winter wenig geeignet gewesen sein, die Zahl der Heuwurmpuppen zu verringern. Da das Abfangen der Motten nun in diesem Monat fast allgemein und eifrig gehandhabt wird, darf auch ein größerer Nutzen erwartet werden. Im übrigen stehen die Reben durchweg gut. Sie sind schön und gleichmäßig grün; die Winzer haben also gute Aussichten. Im freihändigen Weingeschäft ist nicht sehr viel Leben. Die Weinversteigerungen nahmen bis jetzt alles Interesse in Anspruch. Zudem sind die Läger in vielen Orten außerordentlich zusammengeschrunpft. Für Weine der letzten Jahrgänge wurden bei verschiedenen Abschläffen in kleineren Gewächsen 470—510 Mk. für das Fuder, in besseren Sachen 900—1500 Mk. im Fuder erzielt. Allerbeste Weine der Jahre 1900, 1904 wurden im Deidesheimer Bezirke zu 2000—6000 Mk. im Fuder abgegeben. — In Haardt hat Reichsrat Dr. von Clemm seine sämtlichen Haardter Schloß-

berger aus den Jahren 1908 und 1909 zu unbekannten Preisen verkauft.

Aus Elsaß-Lothringen.

* Aus Elsaß-Lothringen, 24. Mai. Der Stand der Reben berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Der Handel hat ziemlich nachgelassen, da nur noch kleinere Quantitäten lagern und nur zu hohen Preisen erhältlich sind. In letzter Zeit wurden im Schlettstadter Bezirk 19—22 Mk. per 50 Liter 1908er und 18—20 Mk. für 1909er bezahlt.

Verschiedenes.

✂ Aus dem Rheingau, 24. Mai. Am Samstag, abends gegen 6 Uhr, entlud sich über unserm Gau ein schweres Unwetter, teilweise wolkenbruchartig mit Hagel, das unsern Weinbergen enormen Schaden zufügte. Aus allen Orten des Rheingaus wird berichtet, daß die Weinberge durch herabfließende Wassermassen und Steingeröll derartigen Schaden genommen haben, daß sie teilweise neu angelegt werden müssen. In Rüdesheim sind die Verwüstungen oberhalb des Feldthores und im Rottland besonders schlimm. In Hattenheim muß das Wetter wohl am schlimmsten gehaust haben. Die vortrefflichen Weinberge des weltbekannten Markobrunner, von denen wir noch in letzter Nr. berichteten, daß 1 Viertelstück 1904er einen Preis von 12,150 Mk. erreichte, und daß die Markobrunner Weine unbestritten die Könige im Bacusreich seien, sind stellenweise vernichtet. Die niedergehenden Wassermassen, welche von der Höhe herab zur Chaussee schossen, haben nicht bloß die Umfassungs-Mauern niedergegerissen, sondern auch den Humus mitgenommen, so daß die Rebzeilen mit den Stöcken noch einen Rahmen abgeben, welche die tiefen Furchen umsäumen, ein Anblick zum Entsetzen. Aus dem Orte selbst wird berichtet, daß der abgeschwemmte Schutt und die weggelegten Erdmassen die Schienengleise so bedeckten, daß die Züge während 4 Stunden nicht mehr passieren konnten. Die haltenden Züge konnten nur ihre Passagiere durch Umsteigen weitergeben. Die Straßen der Ortschaft haben schwer gelitten. Die gegen Erbach zu gelegene aufwärts führende Straße hat ihr Pflaster eingekühlt und stellt einen Hohlweg vor. Die Hauptstraße, die Chaussee, die Wiesen zum Rheinufer sind voll Schutt, Schlamm und Wasserlöcher. Der Schaden ist unberechenbar. — Zu den Verheerungen des Wolkenbruches, der am Samstag Abend über den Rheingau niedergegangen ist, ist noch zu melden, daß bei Hattenheim auch der vier Morgen große Pfarrweinberg im Ruckbrunnen vernichtet ist. Man hat sich an die Militärbehörden um Ueberlassung von Soldaten gewandt, weil es an Arbeitern fehlt, um die entblößten Rebwurzeln wieder mit Erde zu bedecken.

* Hattenheim i. Rhg., 25. Mai. Am 30. Mai halten aus Anlaß der Domaniale-Weinversteigerung zu Eberbach (Rhein) folgende Sitzzüge in Hattenheim: Sitzzug 49, ab Frankfurt 10.1 Uhr vorm.; Sitzzug 55, ab Frankfurt 5.6 Uhr nachm.; Sitzzug 52, ab Köln 8.8 Uhr vorm., ab Niederlahnstein 10.1 Uhr vorm.

✂ Bingen, 25. Mai. Der in der Gemarkung Bingen in der Lage Morsfeld gegenwärtig betriebene Heuwurmfang hat ein gutes Ergebnis. Am 17. Mai wurden von 73 Schulkindern 1607 Heuwurmmotten, am 18. Mai von 76 Schulkindern 3733 Motten und am 19. Mai von 78 Schulkindern 4307 Motten gefangen. Der Kostenaufwand der Landwirtschaftskammer stellt sich auf 1700 Mk., außerdem schießen die Weingutsbesitzer der fraglichen Lage auf den Morgen Land 16 Mk. zu. Auch in den übrigen Teilen der Gemarkung wird die Motte von den Besitzern teilweise abgefangen.

* Oppenheim, 24. Mai. (Traubenblüte.) Heute wurde die erste Traubenblüte in der Weinbergslage Zwinger angetroffen.

* Steeg, 24. Mai. In den letzten drei Nachmittagen

wurden durch Begehen der hiesigen Weinberge 2800 Motten abgefangen. Das Abfangen geschieht durch die hiesigen Schuljungen und die Bürger der Gemeinde. Die Bitterung ist durch die Schwüle zum Abfangen der Motten sehr geeignet. Das Auftreten der sehr schädlichen Insekten ist größer denn je. Der Mottenfang geschieht unter der Leitung des Gemeinderates. Die Winzer sind eifrig bemüht, fortgesetzt mittelst Klebefächern die ganze Gemarkung zu säubern.

◉ Gimbshcim, 26. Mai. Durch ein entdeckter Neblausherd wurde im Jahre 1907 in hiesiger Gemarkung eine Fläche von 28 heftigen Morgen Weinberg vernichtet. Kürzlich hat von der Neblauskommission nochmals eine eingehende Untersuchung stattgefunden und, da keine lebenden Nebwurzeln mehr vorgefunden wurden, das ganze Gelände wieder für landwirtschaftliche Zwecke freigegeben. Das infiziert gewesene Gebiet darf aber vorerst zur Wiederanlegung von Weinbergen nicht verwendet werden.

* K o l m a r i. G., 24. Mai. Gestern Nachmittag fand hier eine vorbereitende Versammlung, einberufen vom Bürgermeister Blumenthal, statt, die den 25. deutschen Weinbaukongress als Gegenstand hatte. Das Datum des Beginns des Kongresses wird entweder der 10. oder 17. September sein.

* P a r i s 23. Mai. (1500 Jahre alte Weine.) Bei einer Sitzung der Academie zeigte Monsieur Julian, Professor am Collège de France eine Flasche mit Wein, dessen Alter auf 1500 Jahre geschätzt wird. Die versiegelte Flasche wurde auf dem gallisch-römischen Friedhofe von Saint-Seurin, in der Nähe von Bordeaux, gefunden. Die Form der Flasche und der Fundort lassen mit einer gewissen Bestimmtheit erkennen, daß sie aus dem fünften Jahrhundert stammt. — Wie man weiß, befindet sich im Pfälzischen Weinmuseum zu Speyer eine Glasamphora mit Wein, die ungefähr aus dem Jahre 300 n. Chr. stammt. Dieser Jahrgang hat also noch 100 Jahre länger reifen können als der in Paris vorgezeigte.

* Wie nehmen wir das Verlegen der Reben vor? Man gräbt eine Grube, deren Tiefe bis an die Wurzeln des alten Stoddes reicht und den Abstand zweier Nebstodde zur Länge hat. In diese Grube legt man nun den Stod, mit dem die Operation vorgenommen werden soll, derart, daß der Stamm auf dem Boden zu liegen kommt. Um zu verhindern, daß er wieder in seine vorige Lage zurückkehrt, bedeckt man ihn mit einer nicht allzu dicken Erdschicht. Nun biegt man die einjährigen Zweige so um, daß sie an den Stellen aus der Erde hervorragen, wo man die verlangten Stodde gerade wünscht. Da die nunmehr wachsenden, vollständig jungen Nebstodde gehörige und nachhaltige Nahrung brauchen, so muß denselben unbedingt mit kräftigem Dünger nachgeholfen werden.

* Der Odenwalddichter Karl Schäfer widmete dem Kometen folgendes Gedicht mit der Ueberschrift:

Kometenwein.

Nun schlägt den Kranen in den Spund
Und stellt das Dursten ein!
An Fässern fehlt's dem Erdenrund
Für den Kometenwein.
Drei Stunden muß die Welt sich drehn
Durch eines Irrester's Schweif.
In Glanz und Leuchten wird geseh'n
Am Weinfass jeder Reif.
Die Reben küßt ein Sonnenglüh'n
Von hoher Wunderkraft.
Des Feuers heiße Glut sprüht
Dem Holz durch Mark und Saft.
Geheimnisvolles Dufte ruht
Auf jedem Rebenpaar.
So wird geweiht das Traubenblut
In dem Kometenjahr.
Erhebt die Kranen und schenkt ein,
Bis leer die Kufen stehn!
An Fässern fehlt's im Land dem Wein
Von neunzehnhundertzehn.

Gerichtliches.

* Wiesbaden, 23. Mai. Ein interessanter Fall des unlauteren Wettbewerbs und des Vergehens gegen das neue Weingesetz, insbesondere gegen die Bundesratsbestimmungen, beschäftigte heute die hiesige Strafkammer. Der Kaufmann Georg Fröhling aus Frankfurt a. M., der über dreißig Filialen der Kolonialwarenbrauche betreibt, hatte in einer Zeitungsannonce unter anderen Wein- und Schaumweinforten auch „Kaisersekt“ zum Preise von 1,60 Mk. die Flasche angepriesen. Nach § 17 des neuen Weingesetzes sind schaumweinähnliche Getränke mit einer die benützte Frucht erkennbaren Bezeichnung zu versehen. Dies traf hier zu, da es sich um ein Apfelweinprodukt handelte. Der Beschuldigte machte geltend, daß unter den bundesrätlich bezeichneten „Offerten“, die eine solche Deklaration zeigen sollen, nicht Zeitungsannoncen zu verstehen seien, sondern nur „offizielle“ Preisverzeichnisse. Eine weitere gegen ihn erhobene Anklage warf ihm vor, ein Gemisch von amerikanischem und russischem Petroleum als „amerikanisches“ Produkt gepriesen und verkauft zu haben. Das Gericht hielt es als erwiesen, daß er fahrlässig gegen die Bundesratsbestimmungen verstoßen habe, indem er die Vorsicht, die ihm als Chef oblag, außer acht ließ. Auch betreffs des Vergehens des unlauteren Wettbewerbs mußte die Verurteilung erfolgen. Es wurde wegen Vergehens gegen das Weingesetz auf 30 Mk., wegen unlauteren Wettbewerbs auf 120 Mk. Geldstrafe erkannt.

* Ober-Ingelheim, 23. Mai. Zu einem Rencontre zwischen Richter und Verteidiger kam es am Samstag während der Sitzung des hiesigen Schöffengerichts. Als der Verteidiger eines wegen Uebertretung des neuen Weingesetzes Angeklagten in seinem Plaidoyer eine reichsgerichtliche Entscheidung zur Verlesung bringen wollte, sagte der vorsitzende Amtsrichter: „Aber Herr Verteidiger, lesen Sie uns doch keine Romane vor.“ Der Verteidiger protestierte gegen eine solche Bezeichnung reichsgerichtlicher Entscheidungen, legte die Verteidigung nieder und verließ den Saal. Trotzdem nun der Angeklagte ohne Verteidiger war, wurde er doch verurteilt. Er hat Berufung eingelegt.

* Koblenz, 20. Mai. Die Verhandlung gegen den Bäcker und Wirt Jak. Michael Graf zu Kreuznach wegen Weinfälschung nahm längere Zeit in Anspruch. Graf war beschuldigt, im Jahre 1909 vorsätzlich Wein verfälscht und Wein durch Zuckerlösung überstreckt zu haben. Er hatte, da er noch 415 Liter gemostete Trauben zu seiner Kreszenz hinzugekauft, im ganzen 1500 Liter erzielt. Einem Faß hatte Gr. insgesamt 200 Liter Zuckerlösung zugefügt, in welcher 80 Pfund Zucker enthalten waren. Diesen Wein will er nun anfangs Dezember vorigen Jahres mit 1200 Liter 1908er, der ebenfalls stark gezuckert war, verschnitten haben; der 1908er hatte ursprünglich einen Zusatz von vier Zentner Zucker. Diese Angaben stehen aber mit den bei seiner ersten Vernehmung gemachten arg in Widerspruch. Der Kellerkontrollleur Müller aus Langenlonsheim nahm bei Graf eine Revision vor und beanstandete den Wein, nachdem Gr. erklärte, daß er dem bereits gezuckerten 1908er den Most von 1909 zugefügt hätte. Auch hat er dieses in sein Buch eingetragen. Dr. Stern, der Vorsteher des Nahrungs-Untersuchungsamtes in Kreuznach, gab sein Gutachten dahin ab, daß nach der eigenen Eintragung des Beschuldigten das eine Faß, das er mit Nr. 7 bezeichnete, überstreckt gewesen sei. Es könnte daher keinem Zweifel unterliegen, daß der Angeklagte den 1908er dem 1909er Most und nicht, wie er jetzt angebe, im Dezember zugefügt und dann die Verzuckerung vorgenommen habe. Da aber durch das neue Weingesetz eine derartige Manipulation verboten sei, so erkannte die Strafkammer, daß sich der Angeklagte gegen den § 3 Absatz 1 und 2 des Weingesetzes vergangen habe und verurteilte ihn zu 150 Mk. Geldstrafe.

die Einziehung der beschlagnahmten zwei Fässer Wein und in die Kosten. Prof. Fresenius-Wiesbaden gab sein Gutachten dahin ab, indem er erklärte, daß die qualitativen Reaktionen keinen Grund zur Beanstandung des Weines geben.

* Koblenz, 20. Mai. Ein zweiter Fall von Weinfälschung beschäftigte die heutige Sitzung der Strafkammer. Es wurde verhandelt gegen den Winzer Jakob Görden aus Briedern wegen Ueberstreckens von Wein und Feilhaltens dieses Weines, gegen seinen Sohn Julius Görden wegen Beihilfe. Der erste Angeklagte erklärte, seinem 1908er Wein auf das Fuder 150 Pfund Zucker und 80 Liter Wasser zugelegt zu haben. Sein Sohn habe den Wein fertiggestellt und sonst nichts damit zu tun gehabt. Kellerkontrollleur Hoffmann erklärte, der Wein habe wässrig und dünn geschmeckt. Bei einem zweiten Besuche habe dann auf den betreffenden zwei Fudern das Wort „Haustrunk“ gestanden. Der Vorsteher des Untersuchungsamts in Koblenz, Dr. Petri, bezeichnete den Wein als der Ueberstreckung sehr verdächtig. Die Mineral- und Extraktbestandteile zeigten ein auffallendes Mißverhältnis. Nach seiner Meinung sei auch Tresterwein zugelegt worden. Der Staatsanwalt beantragte gegen Jakob Görden 300, gegen den Sohn 30 Mk. Geldstrafe. Der Verteidiger beantragte Freisprechung, außerdem aber, wenn das Gericht diese nicht ohne weiteres in Aussicht nehmen sollte, den Chemiker Dr. Detert aus Cochem zu vernehmen, der die Proben ebenfalls untersucht hat. Dieser soll sich gutachtlich auch über den etwaigen Zusatz von Tresterwein äußern. Das Gericht beschloß die Vernehmung Dr. Deterts, wobei allerdings die Anklage wegen Tresterzusatzes fallen gelassen werden soll. — Die Verhandlung wurde am 23. fortgesetzt. Der als Sachverständiger vernommene Chemiker Dr. Detert aus Cochem erklärte, der Säurerückgang habe tatsächlich stattgefunden. Er komme aber zu dem Ergebnisse, daß der betreffende Most eine hohe Säure gehabt habe. Der Wein müsse überstreckt worden sein. Ob er einen Tresterzusatz erhalten habe, lasse sich nicht mit Bestimmtheit sagen. Das Urteil lautete dahin, daß Jakob Görden mit 100 Mk. Geldstrafe bestraft wurde und die Kosten, soweit sie ihn betreffen, zu tragen hat. Der beschlagnahmte Wein wird eingezogen. Julius Görden wurde freigesprochen, da ihm nicht nachzuweisen war, daß er den Vater mit Rat und Tat unterstützt habe.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Kloster Eberbach, 24. Mai. Am nächsten Montag und Dienstag bringt die Königl. Preuß. Domäne dahier 120 Halbstück Weißwein und zu Rüdesheim 60 Halbstück und 1 Viertelstück Weißwein der Jahrgänge 1905—08, 3 Halb- und 1 Viertelstück Rotwein der Jahre 1906—08, sowie 35 Viertelstück 1905er Ahmannshäuser Rot zur Versteigerung. Der Besuch der 3 Probetage war ein sehr starker, so daß ein lebhaftes Geschäft wiederum zu erwarten ist. Wenn diesmal unter den Weinen besondere „Spitzen“ sich nicht bemerkbar machen, so zeichnen sich die Weine der einzelnen Jahrgänge durch eigenen Charakter aus. Die Tage der Eberbacher Weine dürfte in ihren letzten Ren. der Liste doch Preise von 700—1200 Mk. für 1907er Steinberger und 1800 für Markobrunner aufweisen; 1905er schätzten wir auf 1500 bis 3000 und 1906er auf 2000—3600 Mk.; ein Halbstück 1905er Steinberg Auslese dürfte einen Liebhaberpreis von 5- bis 6000 Mk. erzielen.

* Rüdesheim, 31. Mai. Königl. Preuß. Domäne. Angebot 9 Halbstück 1908er, 32 Halbstück, 1 Viertelstück 1907er, 3 Halbstück 1906er, 16 Halbstück 1905er Weißweine, ferner 2 Halbstück 1908er, 1 Halbstück 1907er, 1 Viertelstück 1906er Rotweine und 35 Viertelstück 1905er Rotwein. Tage: Weißweine 1905er Mk. 1000 bis 1800, 1907er Mk. 800—2400—3000, 1908er Mk. 1200 bis 2400, 1906er Mk. 1400—2200. Rotweine Mk.

550—600 per Halbstück und Rotweine Mk. 600—1000 per Viertelstück.

* Gattenheim, 1. Juni. Gräfl. von Schönborn'sches Rentamt. Angebot 22 Halbstück, 5 Viertelstück 1909er, 1 Viertelstück 1907er. Tage: 1909er Mk. 500—3000 per Halbstück, 1907er Mk. 450 per Viertelstück. — Anschließend daran 4 weitere Versteigerungen. 1. Fürstl. von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'sche Verwaltung in Hallgarten. Angebot 15 Halbstück 1909er. Tage: Mk. 580—1600 per Halbstück. 2. Herr Eduard Engelmann in Hallgarten. 9 Halbstück 1909er, 2 Halbstück 1908er. Tage: 1909er Mk. 550—1400, 1908er Mk. 900—1200 per Halbstück. 3. Herr Josef Schneider in Destrach. 5 Halbstück 1909er. Tage: Mk. 600—900 per Halbstück. 4. Herr C. Windolf in Destrach. 8 Halbstück 1909er, 2 Halbstück 1908er. Tage: 1909er Mk. 500—850, 1908er Mk. 750—900 per Halbstück.

* Mittelheim, 2. Juni. Herr Richard Wittmann in Mittelheim. Angebot 7 Halbstück 1909er, 10 Halbstück, 1 Viertelstück 1908er. Tage: 1909er Mk. 550—1000, 1908er Mk. 600—1200 per Halbstück. Anschließend 6 weitere Versteigerungen. 1. W. Rasch We. in Destrach. 7 Halbstück, 1 Viertelstück 1909er, 11 Halbstück, 1 Viertelstück 1908er. Tage: 1908er Mk. 700—1400, 1909er Mk. 550—850 per Halbstück. 2. Freiherr von Rünzberg-Langenstadt in Destrach. 6 Halbstück 1909er, 1 Halbstück, 1 Viertel 1908er, 1 Halb-, 1 Viertelstück 1904er. Tage: 1909er Mk. 500—900, 1908er Mk. 800—1000, 1904er Mk. 3600 und 4500 per 1 Halbstück. 3. Fr. von Brentano in Winkel. 11 Halbstück, 1 Viertelstück 1909er. Tage: Mk. 550—1100 per Halbstück. 4. Geschwister Böhm in Mittelheim. 4* Halbstück, 1 Viertelstück 1909er. Tage: Mk. 500—1000 per Halbstück. 5. Adam Herber in Winkel. 9 Halbstück, 1 Viertelstück 1909er. Tage: Mk. 550—850 per Halbstück. 6. H. von Stosch in Mittelheim. 3 Halbstück, 1 Viertelstück 1909er. Tage: Mk. 550—850 per Halbstück.

* Hallgarten. Freitag, den 4. Juni, mittags 1 Uhr anfangend, bringt der „Verein Hallgartener Weingutsbesitzer“ E. G. m. u. H. in Liquidation in seinem Kelterhause zu Hallgarten 70 Halbstück 1909er Weine zur Versteigerung. Die Weine für deren Naturreinheit garantiert wird, entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten und Gattenheim und sind größtenteils Rieslinggewächse. Tage: Mk. 450—1000 per Halbstück.

* Hallgarten. Samstag, den 4. Juni, mittags 1 Uhr anfangend, versteigert der „Hallgartener Winzer-Verein“ E. G. m. u. H. in seinem Winzsaale zu Hallgarten die 1909er Kreszenz, bestehend aus 54 Halbstück naturreiner Weine, der besseren und besten Lagen der Gemarkungen Hallgarten und Gattenheim entstammend, meistens Rieslinggewächse. Tage: Mk. 450—1000 per Halbstück.

* Hochheim. Montag den 6. Juni, mittags 1 Uhr, in dem Saale „Zur Burg Ehrenfels“, läßt der „Winzer-Verein E. G. m. u. H. zu Hochheim a. M.“ seine 1909er Weinkreszenz, bestehend in 48 Halbstück, zur Versteigerung bringen.

* Geisenheim. Dienstag, den 7. Juni, mittags 1 Uhr, läßt die „Vereinigung Geisenheimer Weingutsbesitzer“ im Saale des „Frankfurter Hof“ zu Geisenheim 3 Halbstück 1908er, 41 Halbstück und 2 Viertelstück 1909er naturreine Weine, aus den besseren und besten Lagen der Gemarkung Geisenheim versteigern.

* Destrach. Mittwoch, den 8. Juni, mittags 1 Uhr läßt die „Erste Vereinigung Destracher Weingutsbesitzer“ im „Hotel Steinheimer“ hier 1 Nummer 1902er, 1 Nummer 1905er, 6 Nummern 1907er, 10 Nummern 1908er und 67 Nummern 1909er naturreine Weine zum

Verkauf ausbieten. Tare: 1902er Mk. 500; 1905er Mk. 650—700; 1907er Mk. 500—750; 1908er Mk. 600—850; 1909er Mk. 400—700 per Halbstück.

* Hallgarten. Donnerstag, den 9. Juni, nachmittags 1 Uhr anfangend, bringt die „Hallgarter Winzergenossenschaft“ e. G. m. u. H. in seinem Kelterhause zu Hallgarten 52 Halbstück 1909er Weine zur Versteigerung. Die Weine für deren Naturreinheit garantiert wird, entstammen den besseren Lagen der Gemarkung und sind größtenteils Rieslinggewächse.

* Johannisberg. Freitag, den 10. Juni, nachmittags 1 Uhr, läßt der „Winzer-Verein Johannisberg“, e. G. im Saale des Herrn Peter Klein 32 Halbstück 1909er naturreine Weine, meist Rieslinggewächse zum Verkaufe ausbieten.

* Nieder-Ingelheim. Mittwoch, den 15. Juni, vormittags 11³/₄ Uhr, läßt die „Winzergenossenschaft Nieder-Ingelheim“ e. G. m. u. H. im Gasthause „zum goldenen Hirsch“ 70 Stück 1909er Weißweine aus guten und besten Lagen öffentlich versteigern.

* Mainz. Die „Landwirt. Central-Darlehnskasse für Deutschland, Weinabteilung in Wiesbaden (früher in Elville)“ versteigert am Donnerstag den 16. Juni, vormittags 11 Uhr, im Saale der Liedertafel zu Mainz 33 Halbstück und 3590 Flaschen Rheingauer, sowie 19490 Flaschen rheinhessische und rheinpfälzische naturreine Weine.

Resultate von Wein-Versteigerungen.

* Wachenheim a. H., 19. Mai. Bei der heutigen Weinversteigerung der „Winzer-Vereinigung“ kamen zum Ausgebote 40 Stück 1909er, 36 Stück 1908er und 1907er Weißweine. Sämtliche Nummern wurden zu guten Preisen abgegeben. Je 1000 Liter erzielten 1908er Mk. 750—1230, 1907er Mk. 860—880, 1909er Mk. 510—670. Gesamterlös Mk. 66 430.

○ Johannisberg im Rheingau, 21. Mai. Die P. Hermann von Mummische Gutsverwaltung zu Johannisberg brachte heute hier 38 Nummern Johannisberger und Winkeler Weine zur Versteigerung, unter denen die Lagen Rotsberg, Rahlenberg, Mauerchen, Steinhöhle, Schwarzenstein, Kläuserberg und Hermannsberg vertreten waren. Diese Weine entstammten durchweg dem Jahre 1908 und wurden gut bezahlt. Für 28 Halbstück 1908er Johannisberger wurden 800—2610 Mk., für ein Vierteltstück 1908er Johannisberger 1100 Mk., zusammen 42 220 Mk., durchschnittlich für das Halbstück 1508 Mk. Erlöst. 9 Halbstück 1909er Winkeler kosteten 1040—1470 Mk., zusammen 10 960 Mk., durchschnittlich 1218 Mk. Der Gesamterlös stellte sich auf 53 180 Mk. mit den Fässern.

△ Schloß Johannisberg, 23. Mai. Die Fürstl. v. Metternich'sche Domäne zu Schloß Johannisberg versteigerte heute bei gutem Besuche, flotten Geboten und äußerst lebhaftem Geschäftsgang 42 Nummern 1908er und 1909er Schloß Johannisberger Weine. Diese Weine wurden zu hohen Preisen sämtlich zugeschlagen. Das beste Faß, ein Halbstück 1908er, erreichte einen Betrag, der einem Preise von 5220 Mk. für das Stück gleichkam. Für 25 Halbstück 1909er Schloß Johannisberger wurden 990—2570 Mk., zusammen 39 980 Mk., durchschnittlich 1600 Mk., für 17 Halbstück 1908er Schloß Johannisberger 1230—2610 Mk., zusammen 31 070 Mk., durchschnittlich 1828 Mk. Erlöst. Der Gesamterlös stellte sich auf 71 050 Mk. mit den Fässern.

△ Johannisberg im Rheingau, 24. Mai. In seiner heute hier abgehaltenen Weinversteigerung brachte Herr Kommerzienrat Josef Krayer, Weingutsbesitzer in Johannisberg und Mitglied der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer, 43 Nummern Winkeler, Johannisberger und

Geisenheimer Weine der Jahrgänge 1908 und 1909 zum Ausgebot, die bei flotttem Geschäftsgang sämtlich zugeschlagen wurden. Unter den Weinen waren die Lagen Hafensprung, Ansbach, Dachsberg, Weiher und Lickerstein vertreten. Für 8 Halbstück 1909er Winkeler wurden Mk. 710—1530, zusammen Mk. 7940, durchschnittlich Mk. 993 bezahlt. 1 Halbstück 1909er Johannisberger kostete Mk. 710. Für 1 Halbstück 1909er Geisenheimer wurden Mk. 1010 Erlöst. 29 Halbstück 1908er Winkeler stellten sich auf Mk. 810—2310, zusammen auf Mk. 40 160, durchschnittlich auf Mk. 1385. 2 Halbstück 1908er Johannisberger erbrachten Mk. 1100 und Mk. 1650. 2 Halbstück 1908er Geisenheimer Mk. 810 und 1110. Insgesamt wurden Mk. 54 370 Erlöst. Die Weine wurden mit den Fässern verkauft.

○ Geisenheim, 25. Mai. Herr Josef Burgeff, Weingutsbesitzer in Geisenheim, versteigerte heute hier 16 Nummern 1907er und 1908er Geisenheimer Weine bei gutem Besuche, flotten Geboten und schlankem Zuschlage. Diese Weine, die aus besseren und besten Lagen, wie Ragenloch, Kirchgrube, Mauerchen und Rotenberg stammten, wurden sämtlich abgenommen. Für 13 Halbstück 1908er wurden 810—1800 Mk., für 1 Vierteltstück 810 Mk., zusammen 14 110 Mark, durchschnittlich für das Halbstück 1008 Mark bezahlt. 2 Halbstück 1907er erbrachten 740 und 910 Mk. Das Gesamtergebnis stellte sich auf 15 760 Mark mit den Fässern.

○ Geisenheim, 25. Mai. Die Frhrl. von Zwierlein'sche Verwaltung zu Geisenheim brachte heute bei lebhaftem Geschäftsgang 28 Nummern Rüdesheimer und Geisenheimer Weine der Jahrgänge 1905, 1908 und 1909 zur Versteigerung. Diese u. a. in den Lagen Decker, Kläuserweg, Rosakenberg, Morsberg, Rotenberg und Rüdesheimerberg geernteten Weine gingen zu schönen Preisen bis auf 1 Nummer in anderen Besitz über. Für 10 Halbstück 1909er Geisenheimer wurden 710—1820 Mk., für 1 Vierteltstück 610 Mark, zusammen 9820 Mark, durchschnittlich für das Halbstück 982 Mark Erlöst. 1 Halbstück 1909er Rüdesheimer wurde zu 2160 Mark zugeschlagen. 13 Halbstück 1908er erbrachten 830—2010 Mk., zusammen 15 550 Mark, durchschnittlich das Halbstück 1196 Mark. 1 Halbstück 1905er ging zu 1900 Mk. in anderen Besitz über. Der Gesamterlös betrug 31 490 ohne Fässer.

○ Geisenheim im Rheingau, 25. Mai. Von der Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim wurden heute hier 35 Halbstück 1905er, 1906er, 1907er und 1908er aus den Gemarkungen Geisenheim, Winkel und Eibingen zur Versteigerung gebracht. Unter diesen Weinen waren die Lagen Mauerchen, Morsberg, Ragenloch, Fuchsberg, Altbaum, Decker, Klaus, und Flecht vertreten. 12 Halbstück 1908er Geisenheimer, Winkeler und Eibinger kosteten 770—1400 Mk., zusammen 11 590 Mk., durchschnittlich das Halbstück 965 Mk., 10 Halbstück 1907er Geisenheimer und Eibinger 660—1010 Mk. zusammen 8630 Mk., durchschnittlich das Halbstück 883 Mk. 2 Halbstück 1906er Geisenheimer und Eibinger wurden zu 860 und 1110 Mk. verkauft. 10 Halbstück 1905er Geisenheimer und Eibinger erbrachten 720—1430 Mk., zusammen 9510 Mk., durchschnittlich das Halbstück 951 Mk. 1 Nummer wurde zurückgezogen. Insgesamt wurden 31 890 Mk. Erlöst. Diese Weine wurden mit den Fässern versteigert.

Firmen- und Personalsnachrichten.

* Nieder-Walluf, 24. Mai. Nach langem, schwerem Leiden entschlief in Honnef der Mitinhaber der bekannten großen Gärtnereifirma Goos u. Koenemann, Herr Heinrich August Koenemann.

* Rüdesheim, 24. Mai. Der Käufer Karl Zimmermann aus Salzingen, zur Zeit bei Herrn August

Neuhaus, Weinhandlung in Winkel beschäftigt, bestand heute die Meisterprüfung im Küferhandwerk sowohl im „Praktischen“ wie auch im „Theoretischen“ mit der Note „Sehr gut.“

□ Koblenz, 26. Mai. Dieser Tage werden es 40 Jahre, daß Herr Kellerei-Direktor Seb. Alberti in Diensten der Firma Deinhard u. Co. steht. Aus diesem Anlaß wird am nächsten Sonntag dem verdienten Beamten seitens der Firma eine Feier veranstaltet werden, wozu an sämtliche Angestellten Einladungen ergangen sind.

Geschäftliches.

* Schierstein, 26. Mai. Die Schaumwein-A. G. Rheingold, Söhnelein u. Komp. bringt für 1909 5 Prozent Dividende zur Verteilung. Der Reingewinn beträgt 119,873 Mk. bei einem Aktienkapital von 1 500 000 Mk.

Druck u. Verlag von Julius Etienne Wwe. (Otto Etienne), Oestrich.
Verantwortlich: Otto Etienne, Oestrich a. Rh.

Weinversteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Freitag, den 5. Juni 1910, mittags 1 Uhr anfangend, bringt der

Verein Hallgartener Weingutsbesitzer

E. G. m. u. H. in Liquidation,

in seinem Kelterhause zu Hallgarten

70 Halbstück 1909er Weine

zur Versteigerung.

Die Weine, für deren Naturreinheit garantiert wird, entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten und Hattenheim und sind größtenteils Rieslinggewächse.

Allgemeine Probetage am 20. u. 21. Mai u. 1. Juni sowie am Tage der Versteigerung von morgens 9 Uhr ab.

Wein-Versteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Samstag, den 4. Juni 1910, mittags 1 Uhr anfangend, versteigert der

Hallgartener Winzer-Verein

E. G. m. u. H.

in seinem Winzerhause zu Hallgarten

die 1909er Kreszenz,

bestehend in

54 Halbstück naturreiner Weine,

den besseren u. besten Lagen der Gemarkungen Hallgarten und Hattenheim entstammend, meistens Rieslinggewächse.

Allgemeine Probetage am 20. u. 21. Mai u. 1. Juni sowie am Tage der Versteigerung bis 12 Uhr mittags.

Naturwein-Versteigerung.

Montag, den 6. Juni 1910, mittags 1 Uhr, in dem Saale „Zur Burg Ehrenfels“ läßt der

Winzerverein e. G. m. u. H. zu Hochheim a. M.

seine

1909er Weincrescenz,

bestehend in 48 Halbstück,

zur Versteigerung bringen.

Allgemeine Probetage am 3. und 4. Juni und am Tage der Versteigerung.

Naturwein-Versteigerung zu Geisenheim im Rheingau.

Dienstag, den 7. Juni 1910, mittags 1 Uhr, läßt die

Vereinigung Geisenheimer Weingutsbesitzer

im Saale des „Frankfurter Hof“ zu Geisenheim

3 Halbstück 1908er, 41 Halbstück und 2 Viertelsstück 1909er naturreine Weine,

aus den besseren und besten Lagen der Gemarkung Geisenheim versteigern.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 21. Mai.

Allgemeine Probetage am 27. Mai und 4. Juni, sowie am Versteigerungstage, sämtlich im „Frankfurter Hof.“

Weinversteigerung

zu Oestrich im Rheingau.

Am Mittwoch, den 8. Juni 1910, mittags 1 Uhr lassen wir im „Hotel Steinheimer“ hier

1 Nummer 1902er, 1 Nummer 1905er,

6 Nummern 1907er, 10 Nummern 1908er u.

67 Nummern 1909er naturreine Weine

zum Verkauf ausbieten.

Probetag im Versteigerungsorte für die Herren Kommissionäre am Mittwoch, den 18. Mai.

Allgemeine Probetage am 23. Mai, 2. Juni und am Versteigerungstage morgens bis 12 Uhr.

Erste Vereinigung Oestricher Weingutsbesitzer.

Weinversteigerung in Hallgarten im Rheingau.

Donnerstag, den 9. Juni ds. Js., nachmittags 1 Uhr anfangend, bringt die

Hallgarter Winzergenossenschaft

e. G. m. u. H.

in seinem Kelterhause

52 Halbstück 1909er Weine

zur Versteigerung.

Die Weine, für deren Naturreinheit garantiert wird, entstammen den besseren Lagen der Gemarkung und sind größtenteils Rieslinggewächse.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 14. Mai, allgemeine Probetage am 20. Mai, sowie vormittags am 3., 4. und 9. Juni, dem Versteigerungstage.

Wein-Versteigerung.

Freitag, den 10. Juni, nachmittags 1 Uhr, läßt der

Winzer-Verein Johannisberg, E. G.

(im Rheingau)

im Saale des Herrn Peter Klein

32 Halbstück 1909er naturreine Weine,

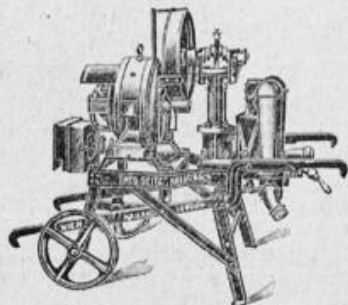
meist Rieslinggewächse, zum Verkaufe ausbieten.

Probetag im Winzerhause

für die Herren Kommissionäre am 27. Mai; allgemeine Probetage am 3. und 4. Juni, sowie am Versteigerungstage Vormittags.

Der Vorstand.

Kreuznacher Maschinenfabrik, Filter- und Asbest-Werke

Theo Seitz, Kreuznach, RheinlandZweigniederlassungen: Wien, Mailand, London. Lager: Paris, Buenos-Aires und Melbourne.
Seit 1905. 2**46** nur höchste Auszeichnungen **3** Staatspreise **2** Ehrenpokale
3 Grands Prix **12** Gold. Medaillen
1 staatliche Verdienstmedaille.**Seitz'sche Pumpen** für Hand-, Maschinen- und Motor-Betrieb.

Neu! Seitz'sche Neu!

Elektromotor-Kolben-Pumpen**„Nava“**

mit Sicherheitsventil u. Einrichtung zum Vor- u. Rückwärtspumpen und zur Regulierung der Fördermenge.

Grösster Fortschritt!
Vollkommenste Kellerpumpe!

Neu! Seitz'sche Neu!

Handpumpen „Aetna“
in solidester Ausführung, m. äusserst leichtem Gang u. grösster Leistungsfähigkeit, schon v. M. 35 an.

Fremdkörper wie Traubenkämme, Steine, Holz können sie weder beschädigen noch im Funktionieren stören. Trotz der soliden, vollendeten Konstruktion schon von M. 730 an.

**Rester**und zurückgegebene Coupons von Herren- und Knaben Anzugstoffen in allen Längen enorm billig! Verlangen Sie durch Postkarte sofort Restermuster! **Lehmann & Assmy**
Tuchfabrik Spremberg
Postfach 21**Technisch-Chemische****und Nahrungsmittel-Untersuchungen**

werden gewissenhaft, rasch u. billig angefertigt.

Spezialität:

Wein-Analysen

Hefe-Reinzucht

Dr. Willy Faber's**Laboratorium**

(August Späher)

Bingen, Schlossbergstr. 19 pt.

Fernruf 131.

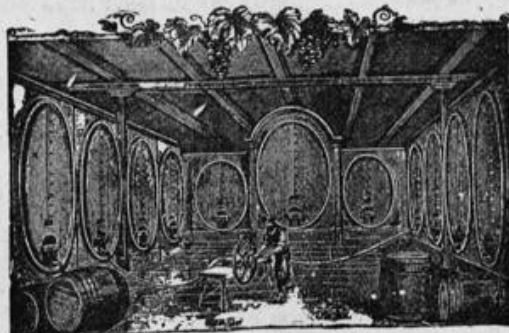
**Versandfässer**von 12—350 Liter,
von 40 Liter ab aufwärts
mit Rollreifen
stets vorrätig bei.**Heinrich Herke,**

Oestrich i. Rhg. Tel. Nr. 32.

**Wein- und Likör-Etiketten**

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.

Zementfässer mit Glasausfütterungvorzüglich zur Lagerung von
Wein, Branntwein, Sprit, Obstwein, Oel, Petrol usf.

Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei

Borsari & Co., Erfinder u. Zollikon-Zürich
Erbauer, (Schweiz.)

Alle Waffen sind	stärker, geprüft.	Doppelflinten, Kal. 16 v. 22-25 M. an
		Gartenbüchsen „ 15.— „ „
		Drillinge, Kal. 16, 9, 3 „ 39.— „ „
		Scheibenbüchsen „ 34.50 „ „
		Gartenteschings „ 4.50 „ „
		Luftgewehre „ 3.20 „ „
		Revolver, 6. schüssig „ 3.20 „ „
		Pistolen „ 1.05 „ „

bis zu den feinsten Ausführungen.

Deutsche Waffenfabrik Georg Knaak, Berlin S. W. 48.

Tüchtiger, energischer

Kaufmann

und flotter Verkäufer der Wein-, Liqueur- und Spirituosen-Branche, lange Jahre eigenes Geschäft innegehabt, der befähigt ist, neu eingerichtetes evtl. sonstiges Geschäft auszudehnen, da gute vertraute Kundschaft besitzt, sucht Stellung für Reise, Contor, Lager, ev. als Filialleiter. Suchender ist 35 Jahre alt, verheiratet und hat hauptsächlich Absatz in Cognac.

Gest. Off. unter A. C. 3000 an die Exp. d. Ztg.

**Wein-Etiketten**

in grosser Auswahl.

Lager und Extraanfertigung
Rob. Hesse & Co.

Magdeburg

Kostenfreie Zusendung des
Muster-Sortimentes A.Ein Produzent der oberen
Reihe hat**19/2 St. 07er, 08er
und 09er****Natur****Rieslingweine**

in der Preislage von

Mk. 500—800im einzeln abzugeben. Näheres
unt. K. 13 a. d. Exp.**Weingüter-Verkauf.**Mehrere in bester Lage
Rüdesheimer Gemarkung (Berg
und Oberfeld) gel. Weingüter
verschiedener Grösse Umstände
halber billig zu verkaufen.Offerte unter R. E. 2375 an
die Expedition erbeten.

Im mittleren

Rheingauist eine größere Kellerei mit
Kelterhaus, Kellern, Bütten,
Fässern und allem Zubehör
preiswürdig

zu verkaufen.

Gest. Offerten unter Nr. 2350
an die Exp. dieses Blattes.